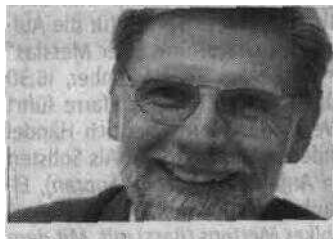


## INTERVIEW

# Schüler aus der Reserve gelockt''



Würde gerne auch die nächste Wahlparty mitorganisieren: Schulleiter **Edmund Kaum**. RP-FOTO: STEFAN FINGER

**KEMPEN** Die Anspannung hat sich gelegt. Die erste Wahlparty im Gymnasium Thomaeum in Kempen war abends um kurz nach halb elf zu Ende. Fast alle 60 Schüler der Jahrgangsstufe 13 waren an der Organisation beteiligt, von der technischen Betreuung über die Moderation bis hin zum Catering. Die rund 450 Gäste konnten vollends zufrieden sein. RP-Redaktionsmitglied Dirk Weber sprach gestern mit Schulleiter Edmund Kaum über den Wahlabend.

*Und, lief alles so, wie Sie es sich vorgestellt haben?*

**Kaum** Ja, schon. Zum einen wollten wir mit der Wahlparty einen Service für die Stadt Kempen anbieten: Schule als Teil der Stadt und umgekehrt. Das ist uns hoffentlich gelungen. Viele Bürger haben unser Angebot angenommen. Auf der anderen Seite ging es darum, Schüler für Politik, insbesondere für die Kommunalpolitik zu interessieren. Rund 300 Schüler beteiligten sich an unserer Probewahl. Ob alle auch wirklich zur Wahl gegangen sind, bleibt offen. Versprochen haben sie es. Aber dadurch, dass wir die Politiker in die Schule geholt haben, konnten unsere Schüler sie als Menschen mit Ideen und Überzeugungen, aber auch mit Emotionen erleben. Wir hoffen, damit Politik greifbarer gemacht zu haben.

*War es für die Schüler ein finanzieller Erfolg?*

**Kaum** Es steht noch nicht fest, was unterm Strich übrig bleiben wird. 100 Euro gab's von der CDU als Dankeschön. Aber ich bin sicher, dass am Ende ein gutes Polster für den Abiturball in der Kasse sein wird.

*Wird es eine Fortsetzung geben?*

**Kaum** Von uns aus gerne. Auch wenn der organisatorische Aufwand nicht unerheblich war. Geplant wurde seit dem Frühjahr. Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung hat sehr gut funktioniert. Ob wir in Zukunft noch eine Wahlparty geben werden, hängt aber von der Stadt ab. Und natürlich von Absprachen mit dem Luise-von-Duesberg-Gymnasium, das die Wahlparty zur Kommunalwahl '99 organisiert hat. Die nächste Gelegenheit für uns wäre die Landtagswahl im nächsten Jahr. Ich bin sicher: Die Kollegen würden mitziehen.